

Kerner, Justinus: Strenger Winter! kalter Weiser! schonest weder Kraut noch G

- 1 Strenger Winter! kalter Weiser! schonest weder Kraut noch Gras!
- 2 Was du nur berührst, du Frost'ger! wandelst du in starres Glas.
- 3 Bunte Blüten, grüne Blätter, die der milde Sommer gab,
- 4 Schlägst du, weil du's nicht geboren, mit den harten Fäusten ab,
- 5 Rufest stolz: »Ich hab' dem Flusse klar geführet den Beweis,
- 6 Daß er gar zu wäßrig fließe, daß er werden soll zu Eis.
- 7 Nachtigall, dem läpp'schen Vogel, der naiv-dumm sang bei Nacht,
- 8 Rief ich zu: Du Abgeschmackter! hab' zum Schweigen ihn gebracht.
- 9 Auch der Lerche, die durchs Fliegen himmelhoch das Fleisch verlor,
- 10 Sagt' ich kalt: Laß deinen Wahnwitz! und sie kommt nicht mehr hervor.
- 11 Und der Sonne, die getrieben tolles Wesen mannigfalt,
- 12 Sah ich streng nur ins Gesichte, und sie ward verständig kalt,
- 13 Läßt nicht mehr den Regenbogen, den phantastischen, erglühn:
- 14 Denn ich hab' ihr klar bewiesen, daß
- 15 Auch dem Donner in den Wolken sagt' ich ohne alle Scheu:
- 16 (und er schweigt) – daß er nichts anders als ein kind'sches Spucken sei.
- 17 Also kam durch mein Bestreben in die Welt nun Zeit und Maß,
- 18 Ha! beim alten tollen Leben wär' sie bald erstickt in Gras.«
- 19 Strenger Winter! Rezensente! mache dich nicht allzu weiß!
- 20 Sieh! auch dir wird einstens brechen in der Brust das harte Eis!
- 21 Fluß wird fließen, Vogel singen, Sonne warm und segnend sein,
- 22 Luft wird regnen, Donner rollen, aber du wirst nimmer schrein.

(Textopus: Strenger Winter! kalter Weiser! schonest weder Kraut noch Gras!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)